

Thomas Roithner, Johann Frank, Eva Huber (Hg.):

Wieviel Sicherheit braucht der Friede?

Zivile und militärische Näherungen zur österreichischen Sicherheitsstrategie

Konflikt und Kooperation kennzeichnen die Sicherheitspolitik Österreichs und der EU: Diskussionen über nationale Wehrsysteme, die Sicherheitsstrategie Österreichs und der EU, die ständig wiederkehrende Debatte um die Eurofighter oder die zahlreichen Auslandseinsätze des Heeres rund um den Globus. „Wieviel Sicherheit braucht der Friede?“ beschäftigt sich jedoch auch mit grundlegenden Fragen: Wozu ein Heer? Welche Aufgaben soll es erfüllen? Welcher Friede soll mit welchen Mitteln erreicht werden? Wo endet die Kompetenz des Militärs bei der Sicherheit? Welchen unverwechselbaren friedenspolitischen Beitrag kann und soll das neutrale Österreich im internationalen Kontext leisten? Wie werden sich künftige EU-Auslandseinsätze gestalten, wenn sich wirtschaftliche und geopolitische Auseinandersetzungen um Rohstoffe verstärken?

Der vorliegende Sammelband zeichnet sich durch einen inhaltlich weitreichenden friedens- und militärwissenschaftlichen sowie zivilgesellschaftlichen Pluralismus aus.

Inhaltsüberblick:

Teil A: Welche Sicherheit? Betrachtungen zum Sicherheitsbegriff der Österreichischen Strategie

Franz Kernic (Dozentur für Führung und Kommunikation, Milak/ETH Zürich)
Überlegungen zum Begriff und Konzept von Sicherheit
Theoretische und gesellschaftspolitische Aspekte des Sicherheitsbegriffs der Österreichischen Sicherheitsstrategie

Carola Bielfeldt (Institut für Politikwissenschaft, Universität Innsbruck)
Zum „umfassenden“ Sicherheitsbegriff. Die Sicherheit im Focus der Österreichischen Sicherheitsstrategie

Klaus Heidegger (Kommission für Sicherheit und Abrüstung, Pax Christi Österreich)
Vom Geist des Krieges in der Österreichischen Sicherheitsstrategie

Teil B: „trade mark Austria“

Was ist der spezifische Beitrag Österreichs zur europäischen und globalen Sicherheit?

Werner Wintersteiner (Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik (ZFF) der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)

Bescheidener Vorschlag zum Umbau des Verteidigungsministeriums in ein Ministerium für Frieden und Sicherheit

Argumente für eine friedenspolitisch basierte Außenpolitik Österreichs

Reinhard Trischak (Brigadier, Leiter der Abteilung Militärpolitik im Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport), Anton Resch (Oberst, Referent für Afrika in der Abteilung Militärpolitik im Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport)

Die österreichische Sichtbarkeit im internationalen Krisenmanagement – Was kann das Militär beitragen?

Helmut Kramer (Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien)

Österreichs Beitrag zur europäischen und globalen Sicherheit. Ein Plädoyer für mehr Selbstbewusstsein im Bekenntnis zu aktiver Neutralitäts- und Friedenspolitik

Teil C: Die globale Auslandseinsatzpolitik Österreichs und der EU Militärische, zivile und zivil-militärische Einsätze

Johann Frank (Leiter des Büros für Sicherheitspolitik im Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport)

Das zivil-militärische Paradigma der neuen Österreichischen Sicherheitsstrategie

Thomas Roithner (Forschungsdirektor am Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung, Friedensburg Schlaining)

„Erste Verteidigungslinie oftmals im Ausland“

Zur globalen Auslandseinsatzpolitik der EU und Österreichs

Hermann Lattacher (Oberst des Generalstabdienstes, seit 1.10.2012 Leiter des Büros für Sicherheitspolitik im Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport)

Militärische Auslandseinsätze im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik – sinnvoller Beitrag zum friedenspolitischen Handeln der Europäischen Union?

Bernadette Knauder, Elias Bierdel, Thomas Roithner (Wissenschaftliche MitarbeiterInnen am Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung)

Die zivilen und zivil-militärischen Ansätze staatlicher und nichtstaatlicher Auslandseinsatzpolitik

Möglichkeiten, Missverständnisse und Mängel

Teil D: Österreichische Sicherheitsstrategie. Sicherheit in einer neuen Dekade – Sicherheit gestalten. Empfehlungen aus friedenspolitischer Sicht

Dieser Band ist im Rahmen eines Projektes des Conflict, Peace and Democracy Clusters (CPDC) unter besonderer Beteiligung von Prof. Dr. Werner Wintersteiner vom Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik (ZFF) der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Prof. Dr. Helmut Kramer vom Institut für Konfliktforschung (IKF) sowie von Mag.^a Eva Huber, MMag.^a Bernadette Knauder MA, Elias Bierdel und Mag. Dr. Thomas Roithner vom Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) entstanden.

Bibliographische Angaben:

Roithner Thomas, Frank Johann, Huber Eva, (Hg.): *Wieviel Sicherheit braucht der Friede? Zivile und militärische Näherungen zur österreichischen Sicherheitsstrategie*, 200 Seiten, ISBN 3-643-50465-4, Lit-Verlag, Münster – Berlin – Wien, Jänner 2013, € 9,80.